

STEGREIF - THE IMPROVISING SYMPHONY ORCHESTRA // PROJEKTE 2024-25

Termine für alle Projekte auf Anfrage

Das STEGREIF - The Improvising Symphony Orchestra ist ein improvisierendes Sinfonieorchester von 30 jungen internationalen Musiker:innen, die sich selbst und dem Publikum ganz neue Wege zur klassischen Musik eröffnen. Das Erbe der klassischen Musik wird unter dem Einfluss von verschiedenen musikalischen Stilen zu einer eindrücklichen Neudeutung von auditiver, performativer und visueller Kraft. STEGREIF erkundet neue Klangwelten und Genreversmelzungen, dabei tritt das Ensemble ohne Noten, ohne Dirigent und ohne Stühle auf. Die dadurch gewonnene Freiheit schafft Raum für Improvisation und Bewegung. Die Produktionen des Orchesters sind zunächst für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker und das Moving Audience frei bewegen. Je nach lokalen Gegebenheiten kann das Bewegungskonzept flexibel angepasst werden.

#FREESOLO

Redefinition des Solokonzerts,
basierend auf Werken von Bach, Mozart, Dvorak und Bartok

**Künstlerische Leitung: Juri de Marco und Lorenz Blaumer // Composer in Residence:
Noam Sivan**

Wie kann Führung heute musikalisch als auch gesellschaftlich gelebt werden, um im Spannungsfeld von Autokratie und Demokratie ein gutes Gleichgewicht zwischen Vorgeben und Zuhören zu finden?

Um dieser Frage nachzugehen, bezieht sich das Orchester erstmals nicht auf ein Werk der Musikgeschichte, sondern auf eine ganze Gattung - das Solokonzert - und entwickelt ausgehend von historischen Zitaten eine zeitgemäße, kollaborative Werkform. Der Begriff Konzert leitet sich vom lateinischen Wort „concertare“ ab, was Wettbewerb bedeutet. Natürlich ist für ein Orchesterwerk aber immer das Zusammenspiel wesentlich.

Das Programm #freesolo erzählt in vier Sätzen - sowohl in musikalischer Struktur als auch in inhaltlichem Ausdruck - seine ganz eigene Geschichte der Entwicklung von Autokratie über Wettbewerb und Anarchie zu Kollaboration. Unterschiedliche Instrumentalist:innen des Stegreif Orchesters glänzen hierbei auch als Solist:innen.

**Besetzung: 26 Instrumentalist:innen
Dauer: 70 min**

#FREEBRUCKNER

200 Jahre Bruckner: Rekomposition von Anton Bruckners 7. Sinfonie in E-Dur, ein Auftragswerk des Internationalen Brucknerfestes Linz.

Künstlerische Leitung: Juri de Marco, Lorenz Blaumer // Rekomposition: N.N:

Wie hätte ein zeitgenössischer Bruckner wohl heute die Themen seiner Sinfonie an der Orgel interpretiert?

Aus Anlass des 200. Geburtstages von Anton Bruckner sucht das Ensemble die Auseinandersetzung mit diesem großen Sinfoniker der Romantik und erarbeitet eine genreübergreifende Rekomposition. Bruckner war zu Lebzeiten neben seinen großen Symphonien vor allem auch für seine Improvisationskunst an der Orgel berühmt. Stegreif wird diese zwei für Bruckner typischen Elemente miteinander verknüpfen und die Sinfonie in improvisatorischer Freiheit und kammermusikalischer Leichtigkeit präsentieren. Den Klang erweitern die ca. 30 Instrumentalist:innen dabei um Saxophon, Drumset, E-Gitarre und die Verwendung der eigenen Stimmen. Gerade Bruckners 7. Sinfonie, die Zitate aus seinem Te Deum sowie mehrere Anklänge an die Musik Richard Wagners beinhaltet, bietet sich dafür an, die Spannungsfelder zwischen Sinfonik und Vokalmusik auszuloten.

**Besetzung: 32 Instrumentalist:innen
Dauer: 70 min**

#SYMPHONY OF CHANGE

Abschlussproduktion des Projekts #bechange - 17 Klänge der Nachhaltigkeit

Künstlerische Leitung: Juri de Marco und Lorenz Blaumer // Regie & Choreografie: David Fernandez // Rekomposition/Arrangement: Nina Kazourian, Tabea Schrenk, Julia Bilat, Helena Weinstock-Montag, Franziska Aller

Die #Symphony of change ist eine Ermutigung an alle Neugierigen, ein Hauch von Zuversicht in einer Welt in Schieflage. Und vor allem eins: Eine musikalische Aufforderung sich einzubringen und Neues zu denken, zu fühlen und zu erschaffen. Sie fragt nach der Veränderung in jedem und jeder von uns und lädt Instrumentalist:innen und Publikum ein, ihrem Blickwinkel auf die Fragen unserer Zeit Raum zu geben. Laute wie leise Stimmen erklingen so in einer offenen Auseinandersetzung mit Hoffnung, Schuld und Verantwortlichkeit im Angesicht der globalen ökologischen Krise miteinander.

Rekomposition, Klangperformance und Improvisation auf der Grundlage von Werken Hildegard von Bingsens, Wilhelmine von Bayreuths, Emilie Mayers und Clara Schumanns.

**Besetzung: 26 Instrumentalist:innen
Dauer: 90 min**

#FREEBRAHMS

EINE REKOMPOSITION VON JOHANNES BRAHMS 3. SINFONIE

Künstlerische Leitung: Juri de Marco // Rekomposition: Alistair Duncan // Arrangement: Wolf Kerschek // Musikalische Leitung: Sebastian Caspar // Regie, Choreographie: Ela Baumann und Viola Schmitzer

Der Ausgangspunkt für die Rekomposition von Brahms 3. Sinfonie ist die eigene Stimme - meta- phorisch und wörtlich, denn #freebrahms beginnt und endet mit Gesang. In vier 15- minütigen Sätzen, deren Klänge von Rock- und Balkanmusik, meditativen Flächen und Balladen bis hin zu Salsa-Rhythmen reichen, wird die Sinfonie unter Hinzunahme von E- Gitarre, Drumset und Saxofon entfesselt.

**Besetzung: 26 Instrumentalist:innen
Dauer: 75 min**

#IMPROPHONIE

EINE SINFONIE AUS DEM MOMENT

Künstlerische Leitung: Juri de Marco, Lorenz Blaumer // Rekomposition, musikalische Leitung: Lea Hladka // Regie, Choreographie: Anja Kreher

Wie kann Musik im Moment und im Kontakt mit dem Publikum entstehen? Wo begegnen sich Improvisation und Komposition? Lässt sich sogar eine ganze Sinfonie improvisieren?

Groove - Bewegung - Augenkontakt. Ziel der #improphonie ist es, die Magie der kollektiven, freien Improvisation in ihrer Spontanität einzufangen und als eigenständiges Werk einen Raum zu geben. Die individuelle Stärken der Musiker*innen werden hierbei zur treibenden Energie und die Kommunikation zur eigentlichen Komponistin.

Wie eine klassischen Sinfonie besteht die #improphonie aus 4 Sätzen, in denen verschiedene musikalische Elemente vorgestellt und bearbeitet werden. Die ersten drei Sätze setzen sich jeweils mit den Aspekten Melodie, Harmonie und Rhythmus auseinander. Diese werden aus verschiedenen Blickwinkeln, gemeinschaftlich und individuell vom Orchester beleuchtet. Während im ersten Satz mit dem Kontrast zwischen einzelnen Melodiestimmen und vollem Orchesterklang gespielt wird, stehen im zweiten Satz Melodie und Solo sowie Harmonie und Klangfläche im Vordergrund. Im dritten Satz kommt das Orchester durch Rhythmen, Energie und Bewegung zusammen. Der abschließende vierte Satz folgt keiner festgelegten Form, um ihn beim Konzert gänzlich neu gestalten zu können. Anders als in einer klassischen Sinfonie stehen zwischen den Sätzen keine Pausen, sondern gesungene Chöre, die die Übergänge atmosphärisch gestalten.

**Besetzung: 15 - 24 Instrumentalist:innen
Dauer: 70 min**

#EXPLORE_HÄNDEL

EINE JAZZ-BAROCK-FUSION AUF DER GRUNDLAGE VON G. F. HÄNDELS WERKEN

Künstlerische Leitung: Lorenz Blaumer // Rekomposition, Arrangement & Musikalische Leitung: Alistair Duncan

#Explore_Händel verbindet improvisatorische Elemente aus dem Jazz und Barock, um einen modernen, musikalischen Blick auf die ganze Breite von Georg Friedrich Händels (1685-1759) Werken zu werfen - vom traditionellen Concerto Grosso in g-moll (Op. 6 No. 6, HWV 324: III), über die berühmte Rinaldo Arie Lascia ch'io pianga (HWV 7) bis hin zu Händels Oratorium Israel in Egypt (HWV 54). Unter der musikalischen Leitung von Alistair Duncan entsteht ein Konzertprogramm bestehend aus Rekompositionen bekannter Arien aus Händels Opus für 11 Instrumentalist:innen mit unterschiedlichen Herangehensweisen an Barockmusik und die Kunst der Improvisation.

**Besetzung: 11 Instrumentalist:innen
Dauer: 70 min**

Kontakt
Andreas Richter
a.richter@andreasrichter.berlin
+49 177 803 89 12